

## Grüner Gockel

geprüft und bestätigt, Seite 9

## Feiern und Freuen

Gemeindefest bei der Arche, Seite 5



## Evangelischer

# Gemeindebote

Kirchheim Juli 2013

### Inhalt:

Schwerpunkt	3
Vorschau	5
aus den Gemeinden	6
aus den Kindergärten	11
Kirchenbücher	13
Kalender	14
<b>Gemeindefest</b>	<b>15</b>



## Pfarramt Blumhardtgemeinde

Oberdorfstr. 1

Pastorin Christiane Drape-Müller

Sekretärin Anna Hoti 06221-712248; fax: 716290

Öffnungszeiten: Di. und Fr. 8.30 bis 12.30 Uhr  
Mi. 14.00 bis 16.00 Uhr  
Do. 8.30 bis 11.00 Uhr

ePost: Blumhardtgemeinde.Heidelberg@kbz.ekiba.de

Internet: <http://blumhardt.ekihd.de>

Kontonummer: 10002761 (BLZ 672 901 00)

## Pfarramt Wicherngemeinde

Oppelner Str. 2

Pfarrer Albrecht Herrmann

Sekretärin Ingrid Schaaf 06221-785300; fax: 7143888

Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 9.00 bis 12.00 Uhr

ePost: [wichern@arche-heidelberg.de](mailto:wichern@arche-heidelberg.de)

Internet: [www.arche-heidelberg.de](http://www.arche-heidelberg.de)

Kontonummer: 10002753 (BLZ 672 901 00)

## Ökumenische Nachbarschaftshilfe

Leiterin M. Grädler

Albert-Fritz-Str. 35 06221-786297 (AB)

Sprechstunde: Mi. 10.00 bis 11.30 Uhr

## Sozialberatung des Diakonischen Werkes

Fr. Mössner Arche

0173-6554232 Mo. 10.00 bis 12.00 Uhr

telefonisch auch Mi. 14.00 bis 16.00 Uhr

## Kinderklub Kirchheimer

Leiterin D. Frieler

Hegenichstr. 22 06221-784477

## Kindergarten Arche

Leiterin B. Krieg

Glatzer Str. 31 06221-781316

## Kindergärten Blumhardt

Leiterin C. Schreiner

Hegenichstr. 22 06221-785806

## Nr. 1379 (Juli 2013)

Gemeindebote der evangelischen Kirchengemeinden in Heidelberg-Kirchheim

**Erscheinen** 10 Ausgaben pro Jahr

**Internet** [www.gemeindebote.org](http://www.gemeindebote.org)

**V.i.S.d.P.** Pastorin Drape-Müller,  
Pfarrer Albrecht Herrmann

### Schriftleitung und Gestaltung

M. Schlörholz

**Titelbild** Helfer der 72h-Aktion vor dem fertigen  
Lehmofen des Arche-Kindergartens

**Druck** Integra Print Service gGmbH, Walldorf  
Verein für Integration und Beschäftigung

**Preis** im Jahresabonnement: 6,- €  
(incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

Der Gemeindebote ist kostenlos in den Kirchen und  
Gemeindehäusern sowie gekürzt im Internet als druck-  
bare .pdf-Datei erhältlich.

Die Redaktion behält sich aus Platzgründen notwendige  
Kürzungen vor

### Der nächste Gemeindebote

erscheint am 26. Juli 2013

Redaktionsschluss ist am 17. Juli 2013

## Gott macht Mut, einen Schatz zu teilen

### Fürchte dich nicht! Rede nur, schweige nicht! Denn ich bin mit dir.

(Apg 18,9.10; Monatsspruch Juli)

„Fürchte dich nicht! Rede nur, schweige nicht! Denn ich bin bei dir“. Wenn das so einfach wäre. Stellen Sie sich einmal vor, Gott sagt diesen Satz, den er zu Paulus gesagt hat, zu Ihnen: „Fürchte dich nicht. Sondern rede von deinem Glauben und schweige nicht. Ich bin bei dir“. Wie kommt das bei Ihnen an?

Vom eigenen Glauben sprechen, das ist gar nicht so leicht. Wie schön wäre das, wenn es unter uns mehr vor kommen würde. Es scheint aber doch so schwer zu sein. Hilft es da, wenn Gott sagt „Wenn du es tust, dann bin ich bei dir“? Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es Mut kostet, von eigenen Glauben zu sprechen, denn man erzählt dann etwas sehr Persönliches und macht sich dadurch verletzbar. Gibt es also Orte in unserer Gemeinde, wo Sie keine Sorge haben müssen, dass es jemand ausnutzt, wenn Sie etwas von sich Preis geben? Gibt es Orte, an denen Sie sich so wohl fühlen, dass Sie sich trauen, auch noch nicht ganz fertig Gedachtes über den Glauben und eigene Erfahrungen mit anderen zu teilen?

Manchmal ist es schwer, Worte zu finden für das, was einen im Glauben bewegt. Und manchmal kann man es sich auch nicht vorstellen, dass es andere interessiert oder für andere Menschen wichtig sein könnte, was einen selbst im Glauben bewegt. Das kenne ich auch. Und ich weiß auch, dass bei einem solchen Thema die ersten Gedanken Befürchtungen sind und nur ganz selten Zuversicht und Mut.

Deshalb möchte ich Ihnen eine Erfahrung weitergeben: Nach Gottesdiensten, in denen ich von eigenen Glaubenserfahrungen gesprochen hatte, kamen Gottesdienstbesuchende auf mich zu. Einer sagte: „Ich haben meine eigene Lebenssituation in dem was Sie gesagt haben, wiedergefunden“. Jemand anders sagte: „Ich war beruhigt, als Sie so offen über Zweifel gesprochen haben.“ An diesen beiden Rückmeldungen sehen Sie, wie wichtig es für Menschen sein kann, wenn Sie Erfahrungen des Glaubens teilen, nicht nur Glaubensgewissheiten und Erfolgserlebnisse, sondern was Sie mit Gott in Ihrem Leben erleben. Ihre Erfahrungen mit dem Glauben sind ein großer Schatz für unsere Gemeinde.

Dazu möchte ich Ihnen Mut machen. Und ich finde es tröstlich, dass Gott in der schwierigen Situation in Korinth zu Paulus sagte: „Fürchte dich nicht. Ich bin dann bei dir.“

Ihre Angelika Schmidt



## 48 fleißige Helfer schickte der Himmel nach Kirchheim

Die Kita "Badischer Hof" in der Schwetzinger Straße und der Arche Kindergarten der Wicherngemeinde bekamen in diesem Jahr durch glückliche Fügungen viele junge Helfer geschickt, die dringende Projekte in beiden Außengeländen wie von Zauberhand innerhalb von 72 Stunden wie Heinzelmännchen erledigt haben.



nach 72 Stunden: der Lehmofen ist fertig

Die 72-Stunden Aktion fand letztmals 2011 statt und ist eine bundesweit angelegte Sozialaktion des Bundes der Deutschen katholischen Jugend. Dass sich nicht nur katholische Jugendliche für das ehrenamtliche Helferprojekt begeistern, sondern auch etliche evangelische Kinder und Jugendliche, haben die Nachwuchs-Gruppen des Stammes St. Peter der Pfadfinder aus der Albert-Fritz-Straße eindrücklich unter Beweis gestellt. Die seit etlichen Jahren als sehr aktiv bekannte Pfadfinder-Truppe von Leiter Ruben Ziegler startete bei Kick-Off Treffpunkt am Donnerstag, dem 13. Juni im Heidelberger Hauptbahnhof als größte Gruppe und außerdem noch auffällig durch gesponserte knallige orange T-Shirts, wohingegen alle anderen Aktiven in den angedachten hellgrünen T-Shirts auftraten.

### Kirchheimer fallen auf

Von überall her war immer wieder zu hören: "Die Kirchheimer fallen halt auf, die Kirchheimer schaffen aber auch mehr als andere." Und dass dies kein Vorurteil war, zeigte sich dann ab Freitagmorgen, nachdem klar war, wie vielen Aufgaben in beiden Kindergärten zu erfüllen wären. 48 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 25 Jahren schufteten wahrlich mehr als mancher Hobby-Handwerker, es wurden Nachtschichten unter Flutlicht eingelegt, wenig geschlafen, und Material herangeschafft, als ginge es ums Überleben. So wunderte sich die Leiterin des Arche-Kindergartens, Barbara Krieg schon am Freitagnachmittag: "Das Tempo, was die Truppe vorlegt, beeindruckt mich doch stark. Wir hätten wirklich gerne eine Kräuterspirale für unseren Garten, der Barfußpfad könnte eine Erneuerung vertragen und wenn dann noch Zeit bleibt, wären gemalte Holz-Zaun-Tiere zur Verschönerung des Zaunes zur Breslauer Straße hin wirklich toll. Und mein sehnlichster Wunsch seit 11 Jahren, die ich in diesem Kindergarten arbeite, wäre, einen Lehmofen zu bauen, der funktionsfähig ist. Aber das ist so viel Arbeit, ich bin um jede einzelne erfüllte Hilfestellung dankbar."



Kräuterspirale und Barfußpfad des Arche-Kindergartens

# 72 Stunden - uns schickt der Himmel

Barbara Krieg sollte nicht enttäuscht werden. Auch ehemalige Arche-Kindergarten Kinder, die inzwischen bei den Pfadfindern aktiv sind, freuten sich sehr, ihren alten Kindergarten wiederzusehen und den jetzigen Kindergarten-Kindern etwas Gutes zu tun. So vergingen die 72 Stunden bis Sonntagmittag wie im Fluge. Fleißige Eltern und viele freiwillige Helfer bekochten und versorgten die "orangenen Engel" mit vielen Leckereien, Kuchen, Getränken und Abkühlungen in Form von jeder Menge Eis. In der Internet "Facebook"-Gruppe war nachzulesen, dass die Jugendlichen überwältigt waren von der guten Versorgung, die sie in der Zeit erfahren haben.



Helfer im Gottesdienst

Die Freude der beiden evangelischen Kirchheimer Gemeinden wurde gekrönt, als fast alle jugendlichen HelferInnen und die unterstützende Erwachsene am Sonntag um 10.00 Uhr in die Arche zum Gottesdienst kamen! Sie verstehen das, was sie tun ganz klar als eine Konsequenz ihres christlichen Glaubens.

Und dabei leben sie einfach und schlicht ökumenisch. Bei den katholischen Pfadfindern waren evangelische Jugendliche schon immer willkommen und so trug zunächst ein evangelischer Konfirmand unter den Helfern seine Sicht auf die Aktion uns sein Anliegen in den Gottesdienst ein. Den Rahmen vollendete eine katholische Gruppenleiterin. „Wie war die Gemeinschaft?“ Die trockene Antwort: „Joa, die war schon gut.“ sagte mehr als jedes zu hohe Lob. Draußen, vor den fast fertigen Arbeiten, erhielten alle, die es wollten einzeln und doch in Gemeinschaft ein besonderes Segenswort für ihren weiteren Weg zugesprochen.

Als es am Sonntag Punkt 14.00 Uhr im Arche Kindergarten zur Präsentation der Ergebnisse kam, stand fest: Alles, wirklich alles wurde geschafft, der Rasen wurde auch noch gemäht und der Bauwagen wurde aufgeräumt und der Traum von Barbara Krieg ging mit einem voll funktionsfähigen Lehmofen auch noch in Erfüllung (siehe Photo auf Seite 3). Etliche Eltern, Helfer, Sponsoren und Gäste klatschten Beifall für die ehrenamtlich aktiven Jugendlichen, die gezeigt

haben, welche vielen Arbeiten man durch starken Willen schaffen kann.



Verdienter Segen für die Helfer

Auch in der Kita "Badischer Hof" wurde ein neuer Sandkasten angelegt, Platten verlegt, ein Tipi-Zelt gebaut, ein Kaufmanns-Laden aus Holz gezimmert und auch dort zeigte sich, dass die jungen Kirchheimer echte "Schaffer" sind. Im Namen aller Beteiligten und auch vor allem im Namen der Wicherngemeinde sei allen fleißigen Heinzelmännchen und -weibchen gedankt für das hervorragende Engagement.



Wir hoffen, dass auch bei der nächsten 72 Stunden-Aktion (in drei Jahren) die Begeisterung für das soziale Projekt wieder so groß sein wird, wie in diesem Jahr und der christliche Kirchheimer Nachwuchs zeigt, dass viele Talente in ihnen schlummern.

PS: Schauen Sie sich einmal am Zaun der Arche um und bestaunen Sie die künstlerisch gestalteten Zauntiere. Eins ist schöner als das andere...

## Erratum

Im Gemeindeboten vom Juni war ein falscher Termin angegeben worden. Richtig ist:

### Ausflug des Seniorenkreises

**Dienstag, 3. September, 11.00 Uhr,  
Start ab Hermann-Maas-Haus.**

Wer hat Lust, gemeinsam mit unserem Seniorenkreis den Marienhof in Pflömlingen und das Kakteenland in Steinfeld zu besuchen?

### Kakteenland in Steinfeld

Im Marienhof ist für uns der Tisch gedeckt; wir können ganz in Ruhe essen, bevor wir ins Kakteenland aufbrechen. Dort gibt es neben Kakteen viele weitere exotische Pflanzen – vom ein Zentimeter kleinen Winzling bis zum fünf Meter hohen Giganten – zu fairen Preisen auch käuflich zu erwerben. Darüber hinaus findet der Gast in dem von einer Familie geführten Betrieb eine bunte, faszinierende Welt mit Steinschmuck und Mineralien in vielfältigen Ausführungen. Ebenfalls im Blickpunkt: die Aloe Vera, der von alters her heilende Kräfte nachgesagt werden.

Dort im Bistro können wir auch Kaffee trinken. Danach holt uns der Bus wieder ab, um uns in Kirchheim am Hermann-Maas-Haus um ungefähr 19.00 Uhr wieder abzusetzen.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung im Pfarramt Blumhardt, 712248 oder bei Käthe Windisch, 780421. Bis dahin,

Ihre Käthe Windisch

### Informationsversammlung zum Kirchenraumprojekt

**Sonntag, 14. Juli, Petruskirche**

Der Ältestenkreis der Blumhardtgemeinde informiert im Anschluss an den Gottesdienst über den aktuellen Stand und Fortgang des gesamten Kirchenraumprojektes (siehe auch Seite 9).

Zu dieser Informationsveranstaltung sind alle Interessierten aus der Blumhardt- und der Wicherngemeinde herzlich eingeladen.

### Kunterbund Gemeindefest

**Sonntag, 21. Juli, 10.30 Uhr, Arche**

Die Wicherngemeinde lädt zum diesjährigen Gemeindefest. Siehe dazu Plakat auf Seite 5 (Rückseite dieses Gemeindeboten).

## Glaubensfragen von heute – Sommerpredigtreihe

450 Jahre Heidelberger Katechismus: Festakt in der Heiliggeistkirche am 11. Mai; Ausstellungen im Heidelberger Schloss und im Kurpfälzischen Museum „Glaube und Macht“; Artikel, Sendungen, Bücher usw.

Unser Beitrag ist diese Predigtreihe in den Sommerferien. Wir befragten die TeilnehmerInnen des Glaubenskurses im März und Konfirmandeneltern. Das Ergebnis der Befragung können Sie hier ablesen: 7 Glaubensfragen von heute, die entweder von Kirchheimern selbst formuliert wurden (die unterstrichenen Fragestellungen) oder am meisten Interesse durch Ankreuzen erhielten. Wir laden die ganze Gemeinde herzlich ein zu dieser Predigtreihe!

1. „Was ist mein tiefster Trost?“
2. „Wie soll das Verhältnis der christlichen Kirchen zu anderen Religionen sein?“  
und  
„Ist Gott derselbe wie Allah?“  
und  
„Findet Gott auch an anderen Religionen als dem Christentum Gefallen?“
3. „Kommt auch das Leiden von Gott? Und warum lässt Gott einige Menschen besonders leiden, prüft sie härter?“  
und  
„Was tröstet in der Gottesfinsternis des Leidens?“
4. „Kannst du Gott erfahren?“
5. „Was steht unsrer Welt bevor – wird's noch was mit deinem Reich, Gott?“
6. „Wie schaffen wir es, das Image der Kirche zu verbessern?“
7. „Wie kann mein Glaube helfen, meinen Alltag besser zu leben?“

### Termine:

- 28.7. Petruskirche (Angelika Schmidt)
- 4.8. Arche (Johannes Kühlewein)
- 11.8. Petruskirche (Christiane Drape-Müller)
- 18.8. Arche Gerhard (Liedke)
- 25.8. Petruskirche (Albrecht Herrmann)
- 1.9. Arche Ulrich (Duchrow)
- 8.9. Petruskirche (Franziska Gnädinger)

## ■ Erwachsenen-Taufe

Fünf Erwachsenentaufen von iranischen Glaubensflüchtlingen an Pfingsten in der Arche

Seit September 2012 wohnen sie in der Hardtstraße als Asylbewerber und kommen regelmäßig zu unseren Gottesdiensten. Sie hatten sich im Iran für den christlichen Glauben interessiert, deswegen war ihr Leben bedroht und so mussten sie fliehen. Alle 14 Tage treffe ich mich mit ihnen und mit den anderen persischen Christen zum Bibelkreis. Wir haben das Vater unser kennen gelernt und das Glaubensbekenntnis und viele biblische Geschichten gemeinsam gelesen. Niusha hat übersetzt. Sie alle hören aufmerksam zu und nehmen die Worte der Bibel und die Erklärungen tief in ihr Herz auf. Wir sind gespannt, was der heilige Geist mit ihnen und uns vorhat. Für uns ist das ein starkes Zeichen, dass sie alles aufgegeben haben für den christlichen Glauben.

Bei jeder Taufe hören wir die Taufklärung. Da heißt es unter anderem: „Wir heißen die Neugebauten in unserer Gemeinde willkommen und wünschen ihnen, dass sie in unserer Gemeinschaft lernen zu glauben und zu lieben. Dazu wollen wir als Zeugen der Taufe das Unsere beitragen.“

Was ist das Unsere? Darüber dachten wir im Frauenkreis von Frau Greve am 17. Juni nach. Die Frage lautete: Angenommen ich hätte fliehen müssen wegen meines christlichen Glaubens in ein Land, dessen Sprache und Kultur mir vollkommen fremd sind. Was würde ich mir von den Christen dort wünschen? Die Antworten der Frauen waren klar: dass sie freundlich zu mir sind; dass sie mich aufnehmen in ihre Mitte; dass sie mir ihre Sprache und Kultur nahe bringen; dass sie mich auf den Behördengängen begleiten; dass sie mir mit Rat und Tat zur Seite stehen; dass sie mich so behandeln wie Jesus es uns aufgetragen hat: „Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen.“(Mt 25,35)

Als ich in der Woche vom 2. bis 8. Juni Zeit hatte nachzudenken, weil meine Vikarin Angelika Schmidt die Aufgabe hatte, mich zu vertreten, da wurde mir klar – und ich sehe das als einen Auftrag von Gott:

Wir sind die christliche Gemeinde in Kirchheim, zu denen sie gekommen sind, wir sind verantwortlich für sie:

1. Wir müssen dafür sorgen, dass sie so gut wie möglich die deutsche Sprache lernen.
2. Wir sind genug Menschen in unseren beiden Gemeinden, die in Kontakt mit ihnen treten und sich regelmäßig mit ihnen treffen können, damit sie Gelegenheit haben, deutsch zu sprechen und

unsere Kultur und Lebensweise kennen zu lernen. Das werden wir nach den Gottesdiensten am 30. Juni, am 7. und 14. Juli, und erst recht bei unsrem Gemeindefest am 21. Juli in die Wege leiten.

3. Wir erkundigen uns bei ihnen, wie wir sie mit Rat und Tat unterstützen können bei Behördengängen, bei Arztbesuchen, bei Problemen welcher Art auch immer. Wir sind gerufen, ihre Vertrauenspersonen zu werden.

4. Wenn sie als Asylbewerber anerkannt sind, können wir ihnen behilflich sein, einen ihren Fähigkeiten, Begabungen und Ausbildungen angemessenen Beruf zu finden oder eine entsprechende Ausbildung zu machen. Auch wenn sie noch Asylbewerber sind, dürfen sie nach ca. 9 Monaten Aufenthalt in Deutschland arbeiten. Wir können versuchen, ihnen eine Arbeit zu vermitteln.

5. Wir können ihnen bei der Wohnungssuche, beim Umzug und bei der Einrichtung helfen.

Dank der Vermittlung von Frau Roozitalab, die selbst mit einem Perser verheiratet ist, konnte ich bereits einen ausgezeichneten Deutschlehrer finden, der aus dem Iran stammt und seit über 20 Jahren in Heidelberg lebt. Ihn habe ich beauftragt, mit dem Deutschunterricht in der Arche zu beginnen für alle, die im Moment keinen Sprachkurs mehr besuchen. Hierfür werde ich versuchen, bei der Landeskirche Zuschüsse aus dem Projektfonds „Diakonische Gemeinde“ zu beantragen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden unseres Wichern-Ältestenkreises, Andreas Mummert, werden wir beim Gemeindefest-Gottesdienst für den Deutschunterricht unserer persischen Glaubensgeschwister die Kollekte sammeln.

Albrecht Herrmann, Pfarrer

## Die neuen Konfis sind da: 44 an der Zahl!

Am 15. Juni trafen wir uns von 10.00 bis 13.00 Uhr zum ersten Konfi-Samstag. Rechtzeitig vor der Konfirmandenanmeldung hatte eine Familie mich informiert darüber, dass ihr Sohn geistig behindert ist. Ich besuchte die Familie: Vater, Mutter, der Sohn und die beiden Töchter waren alle um den Tisch versammelt. Sie erzählten mir die ganze Geschichte und wir überlegten, wie dieser Junge einen Zugang zu der großen Konfirmandengruppe finden kann und auch die Konfis zu ihm. So ergab es sich, dass die ganze Familie beim ersten Konfi-Samstag dabei war, den Konfis die Geschichte des Jungen erzählte und tatsächlich hörten alle aufmerksam zu. In den Kleingruppen, die vom Konfi-Team geleitet wur-

den, sprachen wir darüber. Der Junge war die ganze Zeit dabei, begleitet von seinem Vater. Die Mutter hatte auch die Pizza für alle vorbereitet und eine andere Konfi-Mama brachte Rohkostgemüse. Das war ein guter Anfang. Die Konfis werden in den Sommerferien ein Praktikum bei den Diakonischen Hausgemeinschaften in der Heinrich-Fuchs-Straße 85 machen in Kleingruppen, um das Zusammenleben von Behinderten und Nichtbehinderten kennen zu lernen. Der Einführungsgottesdienst findet am 22. September um 10.00 Uhr in der Petruskirche statt.

Albrecht Herrmann

## ■ Erste Aussegnungsfeier seit fast drei Jahren

Ich befürchtete schon, Aussegnungsfeiern seien in Kirchheim völlig ausgestorben. Was ist eine Aussegnung? Wenn ein Mensch gestorben ist, wird er in dem Bett aufgebahrt. Bevor der Beerdigungsunternehmer kommt und den Leichnam abholt für die Trauerfeier, kann ein Pfarrer oder eine Pastorin gebeten werden, die Aussegnungsfeier zu halten und das gerade verstorbene Gemeindeglied aus seinem Haus bzw. aus seiner Wohnung auszusegnen. Der Segen, der über dem verstorbenen Gemeindeglied gesprochen wird, lautet: „Es segne dich Gott, der Vater, der dich nach seinem Bild geschaffen hat. Es segne dich Gott, der Sohn, der dich durch sein Leiden und Sterben erlöst hat. Es segne dich Gott, der Heilige Geist, der dich zum Leben gerufen und geheiligt hat. Der gnädige und barmherzige Gott segne deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.“ Dieser Segen wird von einigen anderen tröstlichen Worten umrahmt. So ist die Aussegnung besonders für die Angehörigen ein wichtiger Teil, der es ihnen erleichtern kann, im Frieden Abschied zu nehmen.

Albrecht Herrmann

## ■ Gemeindegewandlung zur Bahnstadt

Infolge Dauerregen war die Teilnehmerzahl auf 5 Personen begrenzt und kein Biergartenwetter!

Nach 45 Minuten schnellen Schrittes unterm Regenschirm trafen wir den zuständigen Stadtplaner der Stadt Heidelberg, Herrn Arno Lieker an der Rampe des Zollhofgartens.

Anhand des Stadtplanes erläuterte er die Bahnstadt wie folgt:

1. Größe des neuen Stadtteils 116 ha und somit etwa die Fläche der Altstadt, zum Vergleich.
2. Die Gemarkungsgrenzen von Kirchheim und der Bahnstadt stoßen zwischen Bahnlinie und Speyerer Straße zusammen (neue Nachbarschaft).

1990 begannen die städtischen Planungen mit dem Arbeitstitel „Bahninseln“ nachdem der Gütertransport von der Schiene auf die Straße erfolgt ist.

3. 2001 wurde der öffentliche Stadtplanungswettbewerb von den Darmstädter Architekten Trajan und Trajan gewonnen.

4. Seit 2009 wurde das Baugelände vorbereitet und die ersten Büro- und Wohngebäude westlich der Güterbahnhofstr. errichtet, Bebauung von Ost nach West bei gleichzeitiger Fertigstellung der Straßen und Aussenanlagen.

5. Gebaut wird in meist vier- bis sechsstöckiger Geschoßbauweise mit Flachdächer und gleichen Traufhöhen (Bauhausstil) für insgesamt 5000 Bewohner (zwei Personen je Wohneinheit, also 2500 Wohnungen)

6. Der neue Stadtteil erhält Straßenbahnanschluss (Linie 22) und ist niveaugleich fußläufig mit dem Stadtteil Bergheim über eine Brücke zur Bundesbahn vernetzt.

Eine weitere Fußgänger und Fahrradbrücke über die Speyerer Str. von Osten nach Westen verbindet die Stadtteile Weststadt, Südstadt und Kirchheim mit der Bahnstadt und Pfaffengrund.

Bei der Besichtigung der fertiggestellten Gebäude und Innenhöfe konnten wir uns über die gute Architektur mit hohem Wohnwert informieren. Z. Zt. Sind 600 Bewohner bereits eingezogen (bis Ende 2013, ca. 2000 Bewohner).

Ein Einkaufszentrum wird Anfang 2014 gebaut, die erste Kita mit 60 Kindern ist im Betrieb, eine weitere Kita ist geplant.

Die Luthergemeinde ist westlich und die Christuskirche östlich der Güteramtsstraße vorerst mit einem „Kirchenladen“ vor Ort.

Die städtische Baugesellschaft GGH hat ein Gebäude im Passivhaus Standard fertiggestellt (95% Mietwohnungen, 5 % Eigentumswohnungen). Der Mietpreis liegt bei 11 €/qm.

Sämtliche Gebäude werden im Passivhausstandard gebaut, Betonaußenwände plus 20 cm Wärmedämmung und Putz.

Passivhausstandard bedeutet Energiekosten von 15 kWh/qm Wohnfläche/Jahr im Gegensatz zum Altbau mit ca. 70 kWh/qm Wohnfläche/Jahr.

Die bisher entstandenen Gebäude wurden von auswärtigen Investoren mit eigenen Architekten und Ingenieuren und meist von auswärtigen Firmen gebaut.

66% der Dachflächen werden dauerhaft begrünt und das Regenwasser in Rückhaltebecken dem Grundwasser zugeführt.

# aus den Gemeinden

Ein Glücksfall für das schnelle Wachstum der Bahnstadt ist offenbar „die sogenannte Bankenkrise“, d. h. durch die Unsicherheit bei Aktien und sonstige Wertpapieren wird das Kapital verstärkt in Immobilien umgelagert.

Herr Lieker ist der Meinung, dass Heidelberg als Wissenschafts- und Universitätsstadt für junge Familien so gut ist, dass Mietwohnungsleerstände nicht zu erwarten sind.

Die Teilnehmer der Wanderung bedankten sich bei Herrn Arno Lieker für die bereichernde Führung mit Kirchheimer Mispelbrand.

## aus den Ältestenkreisen

### Segnungs- und Salbungsgottesdienste

Die beiden Ältestenkreise Blumhardt und Wichern beschlossen am 19. Juni einmütig, bei nächster Gelegenheit ein Gemeindefest zu planen, bei dem über Segnungs- und Salbungsgottesdienste gründlich informiert und ein solcher Gottesdienst probeweise gefeiert wird. Falls die Teilnehmenden von dieser Gottesdienstform überzeugt werden können, sollen die Ältestenkreise darüber beschließen, die Gemeindefestkreise und -gruppen darüber informiert werden und die regelmäßige Feier dieser Gottesdienste im Morgen- oder Abendgottesdienst geplant werden.

Wie kam es dazu?

Auszug aus einer Predigt von Pfarrer Albrecht Herrmann am 2. Juni zum vorgeschriebenen Predigttext Matthäus 9,35-38; 10,1-7(+8) Jesus ging ringsum in alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen, predigte das Evangelium von dem Reich und heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen. Und als er das Volk sah, jammerte es ihn; denn sie waren verschmachtet und zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende. Und er rief seine 12 Jünger zu sich und gab ihnen Vollmacht über die unreinen Geister, dass sie die austrieben und heilten alle Krankheiten und alle Gebrechen. Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: zuerst Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder; Philippus und Bartolomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus; Simon Kananäus und Judas Iskariot, der ihn verriet. Diese zwölf sandte Jesus aus, gebot ihnen und sprach: Geht nicht den Weg zu den Heiden und zieht in keine Stadt der Samariter, sondern geht hin zu den

verlorenen Schafen des Hauses Israel. Geht aber und predigt und spricht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt böse Geister aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch.

Der Zusammenhang zwischen dem Himmelreich und der Heilung von Krankheiten und Gebrechen: „Und nun folgen ganz konkrete Aufgaben: Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt böse Geister aus. Das erinnert mich an Walter Hollenweger. Den hat es gestört, dass die christliche Gemeinde diesem Auftrag Jesu nicht mehr nachkommt und behauptet, dafür seien andere zuständig: die Ärzte und die Krankenschwestern. Hollenweger ist sehr dankbar für alles, was die Ärzte und Krankenschwestern tun für die Kranken und sieht das auch als einen Dienst an, den sie für Gott tun. Aber er hat in England und in vielen anderen Kirchen vor allem in Afrika erfahren, dass es dort Gottesdienste gibt, in denen um Heilung für Kranke gebetet wird. Er hat Krankenhäuser erlebt, bei denen es selbstverständlich ist, dass mit den Patienten vor einer Operation gebetet wird, dass auch die Ärzte und Schwestern sich daran beteiligen. Und ihm fiel auf, dass in unseren evangelischen Gottesdiensten der Körper mit seinen Freuden und mit seinen Beschwerden nicht wirklich ernst genommen wird. Hollenweger plädierte dafür, das Evangelium nicht nur zu predigen, sondern es auch den Körper spüren zu lassen und er entwickelte eine Liturgie für Segnungs- und Salbungsgottesdienste, bei denen die Gnade ganzheitlich eben auch für den Körper und die Seele erfahrbar wird.

Solange meine Frau und ich in Markdorf Gemeindepfarrer waren, haben wir viermal im Jahr dort solche Gottesdienste gefeiert und sie wurden jeweils von einem Team vorbereitet und von der Gemeinde gerne angenommen. Es steht hier so klar der Auftrag Jesu und ich will das nicht zerreden. Sondern ich möchte darauf aufmerksam machen, dass unsere Wicherngemeinde sogar den Schwerpunkt gewählt hat für neue Gottesdienstformen. Segnungs- und Salbungsgottesdienste sind eine neue Gottesdienstform und in dieser Gottesdienstform kenne ich mich aus, habe sie etwa 10 Jahre praktiziert und würde gerne dem Auftrag Jesu gehorchen und sie hier in Kirchheim einführen. Dazu braucht es auch die Bereitschaft der Gemeinde und es braucht den Beschluss der Ältestenkreise.“

(Walter Hollenweger stammt aus der Schweiz und war Professor für interkulturelle Theologie in Birmingham. Die Liturgie der Segnungs- und Salbungsgottesdienste hat er in seinem Hauptwerk Interkulturelle Theologie Band III „Geist und Materie“ entfaltet, München 1988, Seite 21-34).





## ■ Gebäude-Umwelt-Management

Erinnern Sie sich? - Diesen grünen Hahn, 'grüner Gockel' genannt, haben Sie schon einige Male in Kirchheim gesehen. Aber krähen hören sie ihn nicht so häufig?

### Zwischenaudit in der Blumhardtgemeinde

Er arbeitet halt oft im Hintergrund und macht nicht so auf sich aufmerksam – ganz gegen seine Natur. Seit etwa einem Jahr arbeitet er nun engagiert für die Wicherngemeinde. Er arbeitet an deren so genannten Umweltbericht. Wir dürfen gespannt sein, was ihn dafür alles rund um die Arche interessiert hat.

Für die Blumhardtgemeinde hatte er im November 2010 einen solchen Bericht fertig gestellt. Daraufhin erfolgte im Februar 2011 die Zertifizierung durch einen Fachmann der EMAS (Eco Management an Audit Scheme) aus Köln:

Die Blumhardtgemeinde bekam die Urkunde für die Umweltprüfung ihres gesamten Betriebes die und war mächtig stolz. Es ging um Neueinstellung der Heizungen, Reduzierung des Stromverbrauchs mit Energiesparlampen, Durchforstung der Gebäude auf Giftstoffe, defekte Elektrogeräte und tropfende Wasserhähne...

De Eigenart des Zertifikates ist es aber, dass man es nicht ein- für allemal erhält. Sondern alle Werte, die in der Gemeinde gebraucht werden, und die Stimmigkeit aller Arbeitsabläufe sollen im Blick bleiben. Sie wurden in der Blumhardtgemeinde weiter beobachtet.

Nach zwei Jahren wurde hier nun der Umweltbericht wieder aktualisiert und in einem so genannten 'Zwischenaudit' vom EMAS-Gutachter wieder überprüft. Und: Wir haben erneut bestanden!

Wir danken dem Umwelt-Team, das zwischenzeitlich sehr geschrumpft war. Wir danken dem Schöpfungsbeauftragten Andreas Leukert Knapp, der die Mühe auf sich nimmt, alle Messwerte in die richtigen Tabellen einzutragen und die Auswertung zu machen, der Mitstreiterin Christiane Kaltschmitt, die für alle möglichen Probleme praktikable Lösungen findet und Herrn Marek für das regelmäßige Ablesen der Werte!

Wir wünschen uns sehnlich weitere Leute, die mit arbeiten. Zum Beispiel wäre es sehr schön, wenn jemand beim Elternabend im Kindergarten helfen würde, z. B. das Umweltbewußtsein gemeinsam zu schärfen.

Christiane Drape-Müller



## Kirchenraumprojekt ■

### Warum geschieht nichts – oder geht es doch weiter?

Bereits im Frühjahr 2011 hatte der Ältestenkreis der Blumhardtgemeinde über Pläne zur Neugestaltung des Innenraumes der Petruskirche informiert. Ein Jahr danach fanden Gespräche über das Kirchenraumprojekt in Kreisen und Chören statt, bei denen auch über Gestaltungsoptionen beraten wurde.

### Informationsversammlung am 14. Juli

Seither scheint aber nichts mehr passiert zu sein. Vielleicht haben Sie sich schon ungeduldig gefragt, ob Pfarrerin und Ältestenkreis mit dem Projekt überfordert sind. Das sind sie nicht, aber das Projekt ist aus folgenden Gründen komplizierter als geplant:

Ursprünglich war nur eine kleine Umgestaltung vor allem unter liturgischen Gesichtspunkten geplant. Im Laufe der Überlegungen wurde rasch deutlich, dass eine größere Renovierung erforderlich sein wird – vom Neuanstrich des gesamten Kircheninnenraumes bis vielleicht hin zum Einbau einer neuen Heizung. Damit aber fällt die Neugestaltung unter die Genehmigungspflicht durch den Evangelischen Oberkirchenrat.

Zugleich steht aber die Frage im Raum, welche Gebäude Blumhardt- und Wicherngemeinde künftig besitzen werden. Dies soll mithilfe einer Machbarkeitsstudie geprüft werden, um die die beiden Pfarrgemeinden inzwischen und nach vielen Gesprächen den Evangelischen Oberkirchenrat gebeten haben.

Da dieser nur noch Neu- und Umbauvorhaben in Stadtteilen bei Vorlage eines gesamten Gebäudekomplexes erlaubt, genehmigt er vor Erstellung eines solchen Konzeptes auch die Neugestaltung des Innenraumes der Petruskirche nicht. Wir müssen also zunächst die Machbarkeitsstudie abwarten und dann unsere Pläne konkretisieren, erst danach können wir um Genehmigung der Neugestaltung des Innenraumes bitten.

In der Zwischenzeit wollen wir aber unser Nachdenken über die Gestaltung der Prinzipalstücke (Kreuz, Altar und Taufstein) fortsetzen und in Bildern einige Stil-Beispiele zeigen, die wir für unsere Kirche in Erwägung ziehen.

Hierüber und über den Fortgang des gesamten Kirchenraumprojektes informiert der Ältestenkreis der Blumhardtgemeinde im Anschluss an den Gottesdienst am 14. Juli in der Petruskirche. Zu dieser Informationsveranstaltung sind alle Interessierten aus der Blumhardt- und der Wicherngemeinde herzlich eingeladen.

Klaus Heidel



## Kirchenwahl 2013

Neu machen wir darauf aufmerksam: Am 1. Advent 2013 werden in unseren Kirchengemeinden die neuen Kirchenältesten gewählt. Die Vorbereitungen zur Ältestenwahl sind bereits in vollem Gange. Zurzeit werden Menschen gesucht, die für das Ältestenamts kandidieren möchten. Sie helfen dabei, eine urchristliche und besonders protestantische Tradition fortzusetzen. Was steckt eigentlich hinter diesem besonderen Ehrenamt?

### Das Ältestenamts: vielfältig und verantwortungsvoll!

Der Ältestenkreis trifft sich in der Regel einmal im Monat. Wählbar in den Ältestenkreis sind alle Gemeindeglieder, die wahlberechtigt sind, spätestens am Tag der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet haben und geschäftsfähig, sowie bereit sind, verantwortlich in der Gemeinde mitzuarbeiten.

Haben Sie Interesse oder sind bereit, sich im Ältestenkreis zu engagieren? Sprechen Sie mit Ihrem Gemeindepfarrer/Ihrer Gemeindepfarrerin oder einer/einem amtierenden Kirchenältesten.

Oder wollen Sie jemanden vorschlagen? Dann Fragen Sie ihn/ sie gemeinsam mit uns spätestens bis Ende September an.

### Rechtliches

Vom 30. September bis 7. Oktober wird das Wählerverzeichnis öffentlich zugänglich sein. Da können Sie prüfen, ob Sie korrekt eingetragen sind.

Die Wahl der Ältesten wird 2013 ausschließlich als Briefwahl durchgeführt. Im November werden Wahlbriefkästen mindestens in den Kirchen stehen - je nach Genehmigung durch den Wahlausschuss auch an weiteren, abgesicherten Plätzen in Kirchheim.

Die Wahlbenachrichtigung wird Ihnen zusammen mit dem Stimmzettel und dem Wahlumschlag rechtzeitig zugesendet. Der Wahlbrief muss spätestens am Wahltag, dem 1. Advent, der zugleich der 1. Dezember ist, eingegangen sein. Er kann per Post geschickt oder persönlich in einen Wahlbriefkasten geworfen, bzw. in den Pfarrämtern abgegeben werden.

**NOCH MEHR  
FARBE!**  
KIRCHENWAHLEN 2013

Der Wahltag wird mit je einem Gottesdienst sowohl in der Arche als auch der Petruskirche eingeleitet. Entgegen der Ankündigung im Boten vom Mai bleiben die Wahlkästen in Arche und Hermann-Maas-Haus bis 18.00 Uhr stehen. Dann ist die Wahl abgeschlossen und es erfolgt die öffentliche Auszählung der Stimmen durch den Gemeindevwahlausschuss.

Am darauffolgenden Sonntag wird das Ergebnis der Wahl der Gemeinde durch Benennung der Gewählten im Gottesdienst endgültig bekanntgegeben.



## Aus der Kita Blumhardt

Hallo liebe Kircheimer,  
endlich ist es Sonnen-Zeit! Die Kinder und ich genießen es draußen zu sein und in unserem schönen Garten zu spielen.

Die Erdbeeren, Himbeeren und Tomaten freuen sich auch über die Sonnenstrahlen und sind fleißig am Wachsen.

Für unsere Maxis beginnt nun der Endspurt, bald kommen sie in die Schule. Daher waren wir auch noch mal im Kurpfälzischen Museum und haben „Tiere im Museum“ gesucht und bestaunt.

Das Mammut ist schon ziemlich beeindruckend und auch mein Verwandter, der Waldelefant war zu seiner Zeit recht imposant.

Alle Kinder durften im Anschluss sogar mein Abbild töpfern, das war ein Spaß.



Getöpferte Elmars

Die Maxis haben nun auch schon mal die Schule besucht und durften sogar eine Schulstunde mitmachen. So wissen sie schon ganz genau, wie das im September geht!

Dann wurde es sportlich, unsere Midis sind zur Kinderolympiade gestartet. Vorher hatten sie fleißig trainiert, somit klappten das Balancieren, der Sternlauf und das Bankziehen prima. Jeder bekam eine Urkunde und eine Medaille an diesem Tag. Da war ich mächtig stolz auf unsere Midis.



olympisch: Unsere jungen Sportler

Nun stecken wir mitten in den Vorbereitungen für unseren Segnungsgottesdienst am 21. Juli im Rahmen des Gemeindefestes. Da werden die Großen für ihren Start ins Schulleben gesegnet und wir freuen uns über jeden der mit uns und den Gemeinden feiert.

Vielleicht bis zum Gemeindefest,  
viele Grüße

Elmar und die Blukis



## Der Arche-Kindergarten hat immer etwas zu erzählen.

Am Montag nach Muttertag erlebten unsere Mamas wirklich eine tolle Überraschung.

Als erstes wurden sie mit selbstgestalteten Karten eingeladen. Die Karten waren wunderschön mit Gänseblümchen aus dem Garten geschmückt. Dann gab es ein Glas Sekt oder auch Sektorange – natürlich alkoholfrei und von jedem Kind eine Rose dazu. Zum Knabbern hatten die Kinder Plätzchen gebacken – auch die waren mit Gänseblümchen verziert. So hatten wir den ganzen Tag über etwas zu feiern.

## aus den Kindergärten

Am nächsten Tag waren die Eltern gleich noch mal eingeladen. Petra Hofmann, eine Erzieherin aus unserem Kindergarten, bot einen Spielnachmittag für alle Interessierten an. Und davon gab es viele. Wie fördere ich die Sprechfreude bei Tischspielen mit meinem Kind? Welche Spiele sind für welches Alter geeignet? Dies und viele Fragen mehr konnten wir klären und Eltern motivieren noch mehr mit ihren Kindern zu spielen.

Uiiiiieeee, der Zahnarzt kam zu uns – ohne Bohrer – und schaute sich die Zähne der Kinder genau an. Manche hatten ein bisschen Bauchweh, aber auch hier ging alles gut.

Die freiwillige Feuerwehr kam zu Besuch in den Kindergarten und natürlich durften wir ihr auch einen Besuch abstatten und alles genau anschauen, das Feuerwehrauto, die Schutzmasken, die Uniform, den Feuerlöscher und noch mehr interessante Dinge. An diesem Tag kamen lauter kleine Feuerwehrmänner und Frauen mit Helm in den Kindergarten zurück. Vielen Dank für die vielen Erklärungen und praktischen Darstellungen.

Und dann hatten wir lange verregnete Pfingstferien. Unseren Pflanzen im Hochbeet hat es nicht geschadet. Frau Albrecht, unsere Küchenfrau, kann jetzt jeden Tag das Mittagessen mit fri-

schem Salat anreichern. Bald kommen noch die Kohlrabis dazu. Nur bei den Paprikapflanzen waren die Schnecken schneller.

Wir sind sechster geworden und haben den Pokal nur „knapp“ verfehlt. Wo? bei KiB Versuchten 12 Kinder aus unserem Kindergarten gemeinsam mit vielen anderen ihr Glück bei verschiedenen Disziplinen. Die Kinderolympiade fand statt. Sieger war jedes Kind als sie glücklich mit Goldmedaille und Urkunde in den Kindergarten zurückkamen.

Wir suchen ab September noch eine Erzieherin/einen Erzieher in Teilzeit, oder eine pädagogische Fachkraft als Vertretung. Falls sich jemand angesprochen fühlt und Lust hat bei uns im Ev. Kindergarten Arche zu arbeiten, zu singen, zu lachen, zu beten und vieles mehr, der kann sich mit einer Bewerbung gerne bei mir, Barbara Krieg, melden. Ich freue mich darauf.

Wer Lust hat mit uns die Früchte der Natur zu teilen – wir haben so viele Obstbäume und können alleine gar nicht alles verwerten, der melde sich auch bei uns. Wir teilen gerne.

Barbara Krieg im Namen aller Kinder und Erzieherinnen vom Kindergarten Arche



kleine Feuerwehrleute: Besuch vom Kindergarten

## 1. Montag

- 10.00 **Sozialberatung**  
vom Diakonischen Werk,  
Arche (Frau Mössner)
- 15.00 **Seniorenkreis**  
Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)
- 20.00 **Posaunenchor**

## 2. Dienstag

- 15.45 **Zirkusjungschar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH
- 19.30 **Bibelgesprächskreis**  
Hermann-Maas-Haus

## 3. Mittwoch

- 15.30 **Kaffee/Tee und Kuchen**  
Arche-Foyer
- 16.00 **Kleiderausgabe**  
der Johanniter, Arche-Keller

## 4. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH
- 20.00 **Gemeindechor**  
Hermann-Maas-Haus

## 5. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**
- 16.30 **Gottesdienst**  
Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. Herrmann)

## 6. Sonntag nach Trinitatis

## 7. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**  
mit Abendmahl, Arche (Pfr. Herrmann)
- 19.00 **Abendgottesdienst**  
Petruskirche (Pfr. Herrmann)

## 8. Montag

- 10.00 **Sozialberatung**  
vom Diakonischen Werk,  
Arche (Frau Mössner)
- 20.00 **Posaunenchor**  
kl. Saal, Hermann-Maas-Haus

## 9. Dienstag

- 14.30 **Seniorenkreis**  
Hermann-Maas-Haus
- 15.45 **Zirkusjungschar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH

## 10. Mittwoch

- 19.30 **Ältestenkreis**  
der Wicherngemeinde, Arche

## 11. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH
- 19.30 **Frauenkreis**  
Hermann-Maas-Haus (Fr. Windisch)
- 20.00 **Gemeindechor**  
Hermann-Maas-Haus

## 12. Freitag

- 15.00 **Kinderchor**

## 13. Samstag

- 10-13 **Konfirmanden-Tag**  
Herrmann-Maas-Haus

## 7. Sonntag nach Trinitatis

## 14. Sonntag

- 10.00 **Gottesdienst**  
Petruskirche (P. Drape-Müller)
- anschl **Gemeindeversammlung**  
Petruskirche
- 10.00 **KiK**  
Arche
- 19.00 **Jugendgottesdienst**  
Arche (Vikarin Angelika Schmidt)

## 15. Montag

- 10.00 **Sozialberatung**  
vom Diakonischen Werk,  
Arche (Frau Mössner)
- 13.30 **Kaffeefahrt** des Seniorenkreises Arche  
(Ehepaar Kühlewein)
- 20.00 **Posaunenchor**  
kl. Saal, Hermann-Maas-Haus
- 20.00 **Frauentreff**  
Arche-Treff ( Frau Greve)

## 16. Dienstag

- 15.45 **Zirkusjungschar**, HMH
- 19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff**, HMH
- 19.30 **Bibelgesprächskreis**  
Hermann-Maas-Haus

## 18. Donnerstag

- 15.00 **Hausfrauengymnastik**, HMH
- 20.00 **Gemeindechor**  
Hermann-Maas-Haus

## 19. Freitag

15.00 **Kinderchor**

16.30 **Gottesdienst**  
Mathilde-Vogt-Haus (Frau Kühlewein)

## 8. Sonntag nach Trinitatis

## 21. Sonntag

10.30 Uhr !!!

**Familiengottesdienst**  
zum Gemeindefest,  
Arche (Pfr. Herrmann)

anschl **Gemeindefest**

19.00 **Abendgottesdienst**  
mit Taufe,  
Petruskirche (Past. Drape-Müller)

## 22. Montag

10.00 **Sozialberatung**  
vom Diakonischen Werk,  
Arche (Frau Mössner)

20.00 **Posaunenchor**  
Hermann-Maas-Haus

## 23. Dienstag

14.30 **Seniorenkreis**  
Hermann-Maas-Haus

15.45 **Zirkusjungschar, HMH**

19.00 **Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH**

## 25. Donnerstag

15.00 **Hausfrauengymnastik, HMH**

## 9. Sonntag nach Trinitatis

## 28. Sonntag

10.00 **Gottesdienst**

1. Sonntag der Sommerpredigtreihe  
"Glaubensfragen von heute" (s. Seite 5),  
**Kannst du Gott erfahren?**  
Petruskirche (Pfarrvikarin A. Schmidt)

## 29. Montag

10.00 **Sozialberatung**  
vom Diakonischen Werk,  
Arche (Frau Mössner)

weitere Gottesdienste der Predigtreihe  
**"Glaubensfragen von heute"**  
im August und September (siehe Seite 5)

## 4. August

10.00 **Gottesdienst**

2. Sonntag der Sommerpredigtreihe  
**Was ist mein tiefster Trost?**  
Arche (Dr. Johannes Kühlewein)

## 11. August

10.00 **Gottesdienst mit Abendmahl**

3. Sonntag der Sommerpredigtreihe  
**Was steht unserer Welt bevor? - wirds  
noch was mit deinem Reich, Gott?**  
Petruskirche (Past. Chr. Drape-- Müller)

## 18. August

10.00 **Gottesdienst**

4. Sonntag der Sommerpredigtreihe  
**Wie schaffen wir es, das Image der  
Kirche zu verbessern?**  
Arche (Pfr. i.R. Dr. Gerd Liedke)

## 25. August

10.00 **Gottesdienst**

5. Sonntag der Sommerpredigtreihe  
**Kommt auch das Leiden von Gott? Und  
warum lässt Gott einige Menschen be-  
sonders leiden, prüft sie härter**  
Petruskirche (Pfr. Albrecht Herrmann)

## 1. September

10.00 **Gottesdienst**

6. Sonntag der Sommerpredigtreihe  
**Wie soll das Verhältnis der Religio-  
nen sein?**  
Arche (Pfr. i.R. Dr. Ulrich Duchrow)

## 8. September

10.00 **Gottesdienst**

7. Sonntag der Sommerpredigtreihe  
**Wie kann mein Glaube helfen, mei-  
nen Alltag besser zu leben?**  
Petruskirche  
(Pfrin. Franziska Gnädinger)

# Kunterbunt Gemeindefest

am **21. Juli**

in der Arche



## An unsere Gemeindemitglieder

Mit dieser Bitte wende ich mich wieder an Sie, liebe Spender/Innen.

Für unser Gemeindefest ist es ein großer Segen und eine finanzielle Einnahme, wenn wir wieder eine große abwechslungsreiche Kuchenauswahl anbieten können.

Dies gelingt natürlich nur mit Ihrer Hilfe. Bitte backen Sie für uns am 21. Juli einen Kuchen. Diesen können Sie am Sonntag möglichst bis 12.30 Uhr bringen.

Wir sind sehr dankbar und freuen uns darüber.

Ihre Ingrid Schaaf

10.30 Uhr

**Gottesdienst** mit  
Kindergarten Arche und Blumhardt Kindergarten  
Gemeinde-, Kinder- und Posaunenchor

---

### Programm:

12.00 Uhr

deutsche, koreanische und persische Spezialitäten

ab 13.00 Uhr

kaffee und Kuchen;

13.00 bis 15.00 Uhr

Zirkusjungschar, Ponyreiten, Kistenklettern, Schminken

14.00 Uhr

Peterssingers